

Jenő Alpár Molnár:

Wir waren doch nur Kinder...



EINLADUNG

ZUR BUCHLESUNG UND DISKUSSION MIT DEM AUTOR

In den Wirren der Nachkriegszeit wird ein Kind von der US-Militärpolizei entführt und mit Hilfe österreichischer Behörden 15 Jahre in oberösterreichischen Kinderheimen versteckt. Die autobiographische, erschütternde und zugleich Mut machende Geschichte des Lebens - und Überlebens - wird zur „Geschichte einer geraubten Kindheit“.

Am Podium diskutieren
mit dem Publikum:

Moderation:
PD Dr. Waldemar Vogelgesang
Trier

Jenő Alpár Molnár, Autor, Trier
Univ.-Prof. Mag. Dr. Ingrid Bauer, Salzburg
Univ.-Prof. Dr. Thomas A. Bauer, Wien
Univ.-Prof. Dr. Roland Girtler, Wien
Dr. Ingwill C. Mochmann, Köln
RA Robert Nieporte, Trier
Dr. Barbara Stelzl-Marx, Graz
Dierk Schäfer, Dipl.-Psych. u. Pastor, Bad Boll

**Freitag, 5. März 2010, 16 Uhr
im Parlament Wien, Budgetsaal (Saal VI)**

Zentraleingang, Einlass ist ab 15 Uhr. Am Eingang werden kostenfrei Einladungskarten ausgegeben, die in Verbindung mit einem **Lichtbildausweis** als Zutrittsberechtigung zum Parlamentsgebäude gelten.



Die Veranstaltung wird unterstützt vom **Grünen Klub im Parlament**, vertreten durch Herrn Justizsprecher und Abg. z. NR Mag. Albert Steinhauser, der die Gäste begrüsst.

Weitere Informationen über die Geschichte: www.interview-trier.de/Geschichte.html

**Eintritt
frei**

Hinweise:

- Aufgrund der Podiumsdiskussion mit dem Publikum kann das Ende der Veranstaltung nach 18.00 Uhr liegen.
- Ein Fernsehteam wird anwesend sein (Deutschland/Österreich).
- Der Büchertisch wird von „Shakespeare & Company“, Sterngasse 2, 1010 Wien, bereitgestellt.
- Musikalische Umrahmung: Mag.a art. Karin Kaul, Mezzosopran, Klavierbegleitung.
- Entgeltliches Imbiss- und Getränkeangebot.

Hintergrund:

- Im Alter von zehn Monaten wird das Kind Jenö durch US-Militär entführt und mit Hilfe österreichischer Behörden in der Folgezeit in insgesamt vier Kinderheimen versteckt. Mit 18 Jahren wird Molnár ohne Ausweispapiere, mittel-, heimat- und staatenlos auf die Straße gesetzt.
- Der Staat Österreich hat dadurch gegen nationales wie auch internationales Recht verstoßen, insbesondere:
 - Genfer Flüchtlingskonvention
 - Abkommen von 1961 über Staatenlose
 - Europäische Menschenrechtskonvention
- Herrn Molnár wird die österreichische Staatsbürgerschaft verweigert. Er erhält keine Ausweispapiere und irrt mittellos in Österreich umher. 1968 findet er dann in Deutschland ein neues Zuhause.
- Der Autor lebt auch heute noch in Deutschland. Seine Lebensgeschichte mit den bedrückenden Heimaufenthalten hat er in einer autobiographischen Schilderung festgehalten: „Wir waren doch nur Kinder – Geschichte einer geraubten Kindheit“ (2008). Sein Heimschicksal ist auch Gegenstand einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit, verfasst von Frau Susanne Backes.
- Das Thema der Heimunterbringung und die Art der Behandlung wird in Deutschland bereits in sämtlichen Landtagen sowie im Rahmen eines staatlich eingesetzten Runden Tisches unter der Leitung von Frau Dr. Antje Vollmer diskutiert.

Anliegen:

- Es melden sich immer wieder – zum Teil auch im Ausland lebende – Betroffene, die über die traumatisierenden Erfahrungen ihres Heimaufenthaltes berichten. Einige haben diese schwere Zeit nicht verkraftet und ihrem Leben vorzeitig ein Ende gesetzt.
- Jenö Alpár Molnár möchte mit seinem Buch den vielen Leidensgenossen in Österreich Mut machen und einen Anstoß dazu geben, die Nachkriegsgeschichte nicht zu vergessen und die Tragik der Heimkinder-Schicksale aufzuarbeiten. Diese ist für viele Betroffene – aber auch Nichtbetroffene – nach wie vor ein Tabu-Thema.
- Er wünscht sich, dass das Thema in Österreich von staatlicher Seite aus aufgegriffen und den Betroffenen Unterstützung und Wiedergutmachung zuteil wird.

Texte / Links:

- Letzebuerger.pdf: Zeitungsartikel über das Buch + Hintergrund-Info
- Wegscheid444.pdf: Artikel von Univ.-Prof. Dr. Michael John (Linz)
- Podiumsdiskussion.doc: Info-Text von RA Robert Nieporte (Trier)

- International Network for Interdisciplinary Research on Children Born of War
<http://www.childrenbornofwar.org/>
- Heimerziehung in den 50er und 60er Jahren in Deutschland (Zwischenbericht und Pressekonferenz)
<http://de.sevenload.com/sendungen/Top-TV-im-OKB/folgen/iC47wnY-Zwischenbericht-Teil-1>
<http://de.sevenload.com/sendungen/Top-TV-im-OKB/folgen/UM0RAot-Zwischenbericht-Teil-2com/>

Literaturhinweise:

- Univ.-Prof. Dr. Michael John: Wegscheid – Von der Korrekptionsbaracke zur sozialpädagogischen Institution. Linz 2006. (Buch zur Ausstellung)
- Univ.-Doz. Prof. Dr. Horst Schreiber, u.a. (Hg.): Gaismair-Jahrbuch 2010 – heim@tlos. Innsbruck 2010 (darin Beiträge von Horst Schreiber)
- Franz Josef Stangl: Der Bastard - Der Fürsorgezögling.

www.bibliothekderprovinz.at

(Der Autor wird am 5.3.anwesend sein)

